



HERDEBUCH

Statistische Auswertung des Ziegenjahres 2015

Die jährlich erscheinende statistische Auswertung des Ziegenjahres ermöglicht zusammen mit der Betriebs- und Genossenschaftsauswertung, welche jedes Herdebuchmitglied einmal pro Jahr erhält, einen guten Vergleich der Tiere und deren Leistungen mit der Gesamtpopulation. Nachfolgendem Bericht können die wichtigsten Daten bezüglich Milchleistung, Altersaufbau und -struktur, Würfe, Nachzucht und Erstablammalter, Inzucht sowie ALP-Leistung entnommen werden.

Die Betriebs- und Genossenschaftsauswertung kann seit 2013 auch im CapraNet heruntergeladen werden (unter «Dokumente», «Betriebslisten») und wurde bereits an alle Herdebuchzüchter versendet.

Saanenziege: nach wie vor die höchste Milchmenge

Tabelle 1 zeigt die Milchmenge und deren Gehalte nach Standardabschluss pro Rasse auf. Auch im 2015 hatte die Saanenziege in punkto Gesamtmilchmenge und Milchmenge pro Tag die höchste Leistung auszuweisen. Um die durchschnittliche Milchmenge pro Tag (in kg) zu erhalten, müssen die jeweiligen Milchmengen pro Rasse durch die Anzahl Tage der entsprechenden Standard-



Die Auswertung Ihres Betriebes im Vergleich zu Genossenschaft und Rasse finden Sie im CapraNet unter Dokumente/Betriebslisten. Vous trouverez l'évaluation concernant votre exploitation par rapport au syndicat et à la race dans CapraNet, sous Documents/Listes de l'exploitation. (Photo: M. Götz)

laktation (STA) geteilt werden. Dank dieser Berechnung wird es einfacher, sämtliche Ziegenrassen miteinander vergleichen zu können, da sich so die zum Teil recht grossen Unterschiede bei den Milchmengen relativieren lassen, welche unter anderem durch die ebenfalls grosse Differenz bei den Anzahl Tagen für den Standardabschluss entstehen. Weiterhin unangefochten liegt die Anglo Nubian mit 4.5 % Fett und 3.6 % Eiweiss auf Platz eins bei den Milchgehalten. Auch die Gämbsfarbige Gebirgsziege ist bei den Milchgehalten nach wie vor die beste

Haupttrasse, wenn auch nur knapp, mit 3.4 % Fett und 3.1 % Eiweiss.

Milchleistung tendenziell abnehmend

Während im 2014 bei den meisten Rassen eine Zunahme in der Milchmenge registriert werden konnte, sind die Milchmengen im letzten Jahr bei allen Rassen, ausser der Nera Verzascaziege, gesunken. Seit 2011 kann bei fünf der hier aufgeführten acht Rassen ein tendenzieller Rückgang der Milchmenge festgestellt werden. Einzig bei der Bündner Strahlenziege, der Nera Verzascaziege und

Tabelle 1: Milchleistung nach Standardabschluss (STA) 2015

Tableau 1: Production laitières selon lactation standard (LS) 2015

Rasse race	Milchmenge quantité de lait kg	Milchmenge / Tag Quantité de lait / jour kg	Fett mat. grasses %	Eiweiss protéines %
STA/LS 220 Tage/jours				
Saanenziege / Chèvre Gessenay	648	2.9	3.2	3.0
Appenzellerziege / Chèvre d'Appenzell	577	2.6	2.9	2.6
Toggenburgerziege / Chèvre du Toggenbourg	572	2.6	3.4	2.9
Gämbsfarbige Gebirgsziege / Chèvre Alpine chamoisée	600	2.7	3.4	3.1
Anglo Nubian / Anglo-nubienne	391	1.8	4.5	3.6
STA/LS 180 Tage/jours				
Bündner Strahlenziege / Chèvre Grisonne à raies	434	2.4	3.5	3.0
Pfauenziege / Chèvre Paon	398	2.2	3.6	3.1
STA/LS 120 Tage/jours				
Nera Verzascaziege / Chèvre Nera Verzasca	275	2.3	3.5	3.0



Abbildung 1: Entwicklung der Milchmenge und der Milchgehalte nach STA und Rasse zwischen 2011 und 2015

Illustration 1: Evolution des quantités de lait et des taux du lait, par LS et race, entre 2011 et 2015

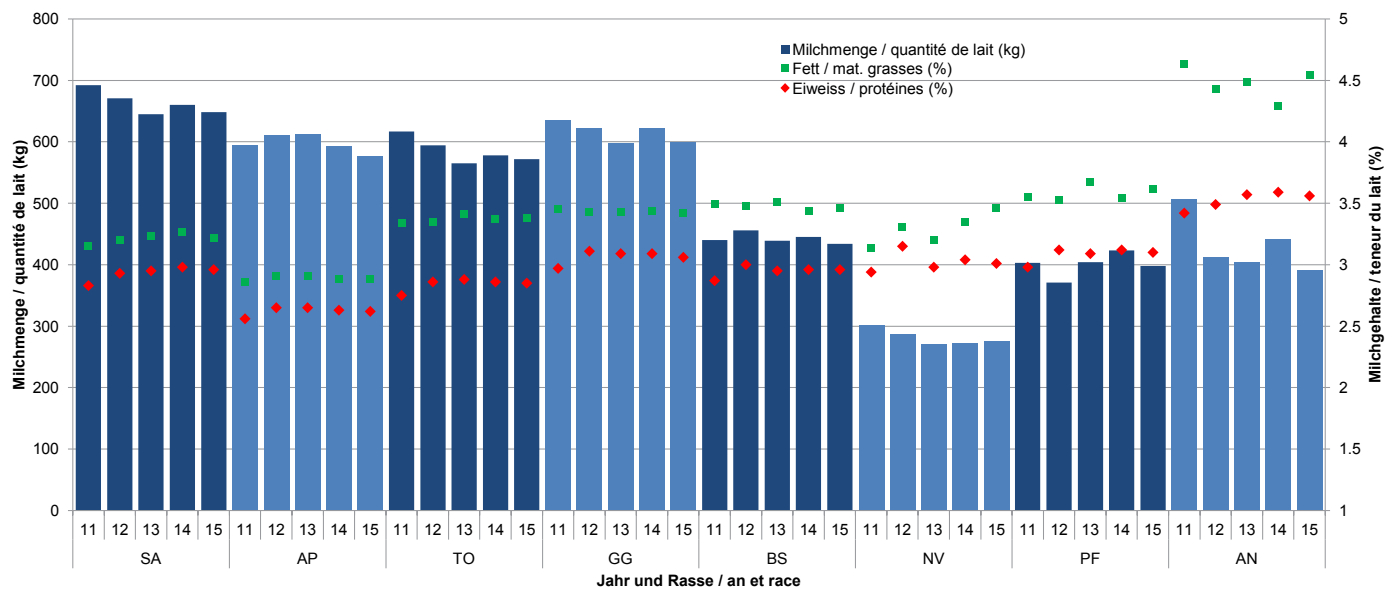


Tabelle 2: Der Altersaufbau der Ziegen 2015

Tableau 2: Structure d'âge des chèvres en 2015

Rasse race	Ziegen mit Würfen in / chèvres ayant mis bas en						Total Ziegen / chèvres	
	AKL/CA 1		AKL/CA 2		AKL/CA 3		Anzahl nombre	Durchschnitt Alter moyenne d'âge
	Anz./nbre	%	Anz./nbre	%	Anz./nbre	%		
1 Saanenziege Chèvre Gessenay	995	23	854	19	2554	58	4'403	3.6
2 Appenzelzerziege Chèvre d'Appenzell	157	19	149	18	540	64	846	3.9
3 Toggenburgerziege Chèvre du Toggenbourg	571	24	464	19	1394	57	2'429	3.5
4 Gämfarbige Gebirgsziege Chèvre Alpine chamoisée	1398	23	1156	19	3496	58	6'050	3.5
5 Bündner Strahlenziege Chèvre Grisonne à raies	288	19	344	22	915	59	1'547	3.6
6 Nera Verzascaziege Chèvre Nera Verzasca	15	3	77	16	378	80	470	4.7
7 Schwarzhalsziege Chèvre Col noir du Valais	70	7	200	20	735	73	1'005	4.4
8 Pfauenziege Chèvre Paon	111	14	198	25	468	60	777	3.7
9 Anglo Nubian Anglo-nubienne	11	14	16	21	50	65	77	3.7
11 Burenziege Chèvre Boer	114	12	248	26	585	62	947	3.6
Gesamttotal / Durchschnitt Total général / moyenne	3'730	20	3706	20	11'115	60	18'551	3.8

AKL = Altersklasse, AKL 1 = bis 18 Monate, AKL 2 = 19-30 Monate, AKL 3 = über 30 Monate

CA = Catégorie d'âge, CA 1 = jusqu'à 18 mois, CA 2 = 19-30 mois, CA 3 = plus de 30 mois



der Pfauenziege ist diese sinkende Tendenz in Abbildung 1 (Seite 41) auf den ersten Blick nicht ersichtlich.

Während der Eiweissgehalt bei den meisten Rassen seit ein paar Jahren relativ stabil ist, kann dies vom Fettgehalt nicht bei allen Rassen behauptet werden. Vor allem bei der Nera Verzascaziege, der Pfauenziege und der Anglo Nubian, können beim Fettgehalt grössere Schwankungen festgestellt werden in den letzten fünf Jahren.

Altersaufbau und Altersstruktur

Tabelle 2 (Seite 41) zeigt den Altersdurchschnitt und die Altersstruktur der verschiedenen Rassen auf. Konstant geblieben zu den Jahren 2014 und 2013 ist das Durchschnittsalter über alle Rassen mit 3.8 Jahren. Die Nera Verzascaziegen und die Walliser Schwarzhalsziegen weisen nach wie vor das höchste Durchschnittsalter auf mit 4.7 respektive 4.4 Jahren, was sich bei diesen beiden Rassen auch im weitaus höchsten Anteil an Ziegen mit Wurf in der Altersklasse (AKL) 3 widerspiegelt. In der Altersklasse 1 haben diese beiden gefährdeten Rassen nur gerade 3% (Nera Verzascaziege) und 7% (Schwarzhalsziege) an Ziegen mit Würfen registriert, was im Vergleich zu den anderen Rassen in AKL 1 bis zu 21% weniger ist.

Betrachtet man die Altersstruktur über alle Rassen, kann man feststellen, dass rund $\frac{3}{5}$ aller Ziegen mit Würfen der Altersklasse 3 angehören, während die Altersklassen 1 und 2 je rund $\frac{1}{5}$ aller Tiere mit Wurf aufweisen. Prozentual am meisten Tiere in der Altersklasse 1 weisen die Toggenburgerziegen mit 24% auf. In Altersklasse 2 sind die Burenziegen mit 26% führend.

Total weniger geborene und zur Zucht nachgenommene Gitzi, prozentual aber mehr

In Tabelle 3 (Seite 44) und Abbildung 2 ist die Anzahl geborener und zur Zucht nachgenommener Gitzi ersichtlich. Im Gegensatz zum 2014, als bei den meisten Rassen eine zum Teil deutliche Zunahme der Anzahl Gitzi festgestellt werden konnte, ist das Jahr 2015 eher durchmischt. Zunahmen im Vergleich zum Vorjahr gab es bei folgenden Rassen: Bündner Strahlenziege, Nera Verzascaziege, Pfauenziege und Anglo Nubian. Zum Teil handelte es sich aber nur um sehr geringe Zunahmen von einigen wenigen Tieren. Das Total über alle Rassen gesehen erfuhr eine Abnahme von rund 1'150 Tieren, wobei die grössten Abnahmen an geborenen Gitzi bei den Appenzellerziegen (-337 Gitzi), den Gämbsfarbigen Gebirgsziegen (-430) und den

Burenziegen (-435) zu verzeichnen sind. Erneut etwas gestiegen ist aber der prozentuale Anteil an Gitzi, welche zur Zucht nachgenommen wurden von 40% im 2014 auf 41% im letzten Jahr. Die stärksten Zunahmen verzeichnen hier die Pfauenziegen mit 8% vor den Nera Verzascaziegen mit 6% und den Burenziegen und Appenzellerziegen mit je 4%. Eine Abnahme der zur Zucht nachgenommenen Gitzi zum Vorjahr erfuhr nur die Anglo Nubian, dies allerdings gleich um 11%.

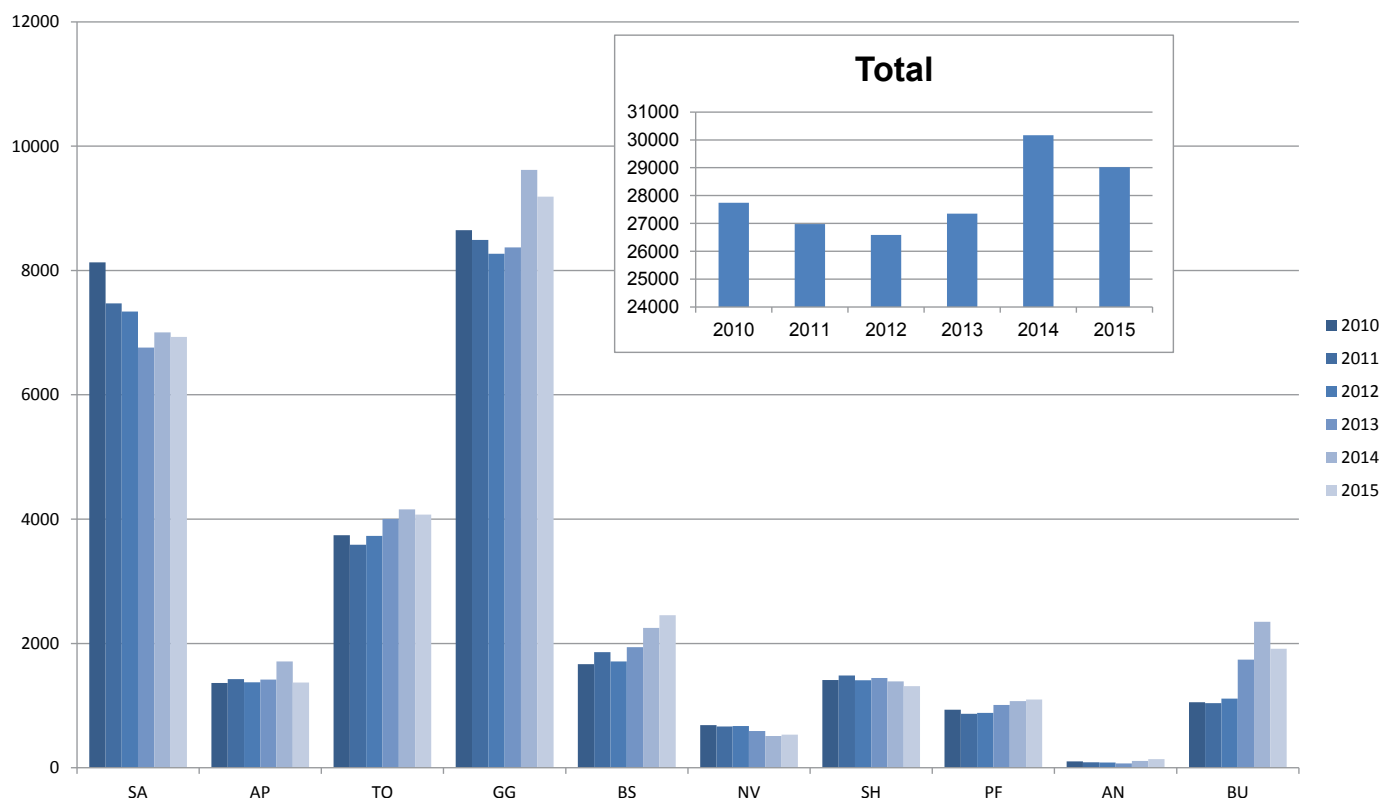
Erneut als sehr positiv darf die Zunahme an männlichen Gitzi zur Nachzucht bei den Nera Verzascaziegen bezeichnet werden. Im 2014 wurden 32 männliche Gitzi zur Zucht gemeldet, was 14% entsprach. Im 2015 waren es 53 Stück, also 21%. Ebenfalls eine grössere Zunahme in der gleichen Sparte weisen die Pfauenziegen auf mit einem Anstieg von 92 männlichen Gitzi (2014), also 18%, auf 140 männliche Gitzi zur Nachzucht im 2015, was 29% entspricht.

Erneut starke Schwankungen beim Erstablammalter

Aus Tabelle 4 (Seite 46) können die Anzahl Würfe, das Erstablammalter (EAA), die Anzahl Würfe ab dem 2. Wurf sowie die durchschnittliche Anzahl Tage zwischen den

Abbildung 2: Anzahl geborene Gitzi je Rasse und Jahr sowie Jahrestotal aller Rassen

Illustration 2: Nombres de cabris nés vivants par race et par an, et totaux annuels de toutes les races





Würfen (ZWZ) entnommen werden. Total, über alle Rassen betrachtet, gab es eine Abnahme der Anzahl Würfe von rund 130 im Vergleich zum Jahr 2014. Ebenfalls abgenommen hat das durchschnittliche Erstablammalter von 605 (2014) auf 590 Tage im letzten Jahr.

Das erste Mal seit 2010 hat das Erstablammalter bei den Saanenziegen (+11 Tage) und den Toggenburgerziegen (+19 Tage) zugenommen. Eine Abnahme beim Erstablammalter von 70 Tagen gegenüber dem Jahr 2014 gab es bei den Appenzellerziegen zu verzeichnen.

Erstmals seit 2010 kann bei den Nera Verzascaziegen eine Abnahme des Erstablammalters festgestellt werden. Dies um 52 Tage gegenüber 2014.

Hier gilt es allerdings zu beachten, dass es schwierig wird, eine schlüssige Beurteilung abzugeben, je weniger Tiere und somit auch Würfe einer Rasse ausgewertet werden können. Ändert zum Beispiel ein Grossbetrieb, welcher Tiere einer anzahlmässig gering vertretenen Rasse hält, seine Strategie bezüglich Wurfdatum, kann dies eine solche Statistik wie in Tabelle 4 aufgeführt, stark beeinflussen.

Auch im 2015 konnten bei den Zwischenwurfzeiten keine grösseren Veränderungen im Vergleich zu den Vorjahren festgestellt werden.

Weiterhin erfreuliche Entwicklung des Inzuchtgrades bei gefährdeten Rassen

Erneut stark abgenommen hat der Inzuchtgrad bei den Nera Verzascaziegen von 5.8 % im 2014 auf 5.1 % im letzten Jahr und erreicht somit beinahe den Wert aus dem Jahr 2007, als der Inzuchtgrad bei dieser Rasse 5.04 % betrug, siehe Abbildung 3 (Seite 45). Auch bei den Bündner Strahlenziegen und den Walliser Schwarzhalsziegen hat der Inzuchtgrad weiterhin abgenommen, wenn auch nur um wenige Kommastellen. Den weiterhin tiefsten Inzuchtgrad weist die Anglo Nubian auf. Allerdings musste diese Rasse letztes Jahr eine Zunahme von 0.4 % gegenüber dem Vorjahr hinnehmen. Aber auch bei den Burenziegen und den Gämselfarbenen Gebirgsziegen gab es eine sehr geringfügige Zunahme zu verzeichnen.

Aufzuchtleistungsprüfung, ALP

Die zweite Möglichkeit der Leistungsprüfung im Herdebuch, ist die Aufzuchtleistungsprüfung (ALP). Dazu müssen bei den beiden Rassen Burenziegen und Walliser Schwarzhalsziegen das Geburtsgewicht (am Tag nach der Geburt, vom Züchter selber erhoben) und das 40-Tag-Gewicht (zwischen dem 35. und



Auch im 2015 unverändert höchste Milchmenge bei der Saanenziege und höchste Gehalte bei der Anglo Nubian. En 2015 aussi, la chèvre Gessenay s'adjuge les quantités maximales de lait et la chèvre Anglo-nubienne les meilleurs taux du lait. (Photo: Th. Marbach)

45. Tag nach der Geburt, von einem offiziellen ALP-Kontrolleur durchgeführt) erhoben werden.

ALP-Gewichte weiterhin am Sinken

Abbildung 4 (Seite 46) zeigt die Entwicklung der Geburts- und 40-Tag-Gewichte der beiden ALP-Rassen, aufgeteilt in männliche und weibliche Gitzli, seit 2006 auf. In den letzten zwei Jahren sind bei beiden Rassen die 40-Tag-Gewichte gesunken. Die Geburtsgewichte sind ebenfalls gesunken, ausser bei den weiblichen Schwarzhalsziegen, bei welchen es in den letzten drei Jahren konstant auf 3.3 kg geblieben ist. Diese 3.3 kg durchschnittliches Geburtsgewicht galten im letzten Jahr auch für die männlichen Schwarzhalsziegen und die weiblichen Burenziegen. Interessant scheint die Tatsache, dass sich die Geburtsgewichte bei den männlichen und weiblichen Schwarzhalsziegen seit 2006 fast kontinuierlich angenähert haben und nun im letzten Jahr für beide gemeinsam bei 3.3 kg liegen.

Regina Klein, SZZV

HERD-BOOK

Evaluation statistique de l'année caprine 2015

L'évaluation statistique de l'année caprine permet – avec l'évaluation des exploitations et des syndicats que chaque membre du Herd-book reçoit une fois par an – une bonne comparaison des animaux et de leurs performances avec l'ensemble des populations. Le rapport ci-après contient les principales données concernant la production laitière, les structures d'âge, les portées, la descendance et l'âge à la première mise bas ainsi que les résultats des EPN.

Depuis 2013, l'évaluation des exploitations et des syndicats peut aussi être téléchargée dans CapraNet (sous « Documents », « Listes de l'exploitation »). Elle a déjà été adressée à tous les éleveurs affiliés au Herd-book.

Chèvre Gessenay: toujours le plus de lait

Le tableau 1 (page 40) présente les quantités de lait et leurs teneurs selon les lactations standards, par race. En 2015 aussi, la chèvre Gessenay a prouvé sa supériorité concernant la quantité totale de lait et la quantité de lait par jour.

Pour obtenir la quantité de lait moyenne par



jour (en kg), les quantités respectives de lait par race doivent être divisées par le nombre de jours de chaque lactation standard (LS). Grâce à ce calcul, on peut comparer plus facilement toutes les races entre elles, car il permet de relativiser les différences parfois très importantes, constatées dans les quantités de lait, différences qui résultent, entre autres, de la durée variable des lactations standards.

La chèvre Anglo-nubienne est toujours incontestablement la meilleure en ce qui concerne les taux du lait, avec 4.5 % de matières grasses et 3.6 % de protéines. Dans les races principales, la chèvre Alpine chamoise conserve sa première place, même si elle réalise tout juste 3.4 % de matières grasses et 3.1 % de protéines.

Production laitière: tendance à la baisse

Alors qu'en 2014, nous avons pu enregistrer une augmentation des quantités de lait dans la plupart des races, la tendance s'est renversée l'an dernier, dans toutes les races sauf chez la chèvre Nera Verzasca. Depuis 2011, on peut constater que la production laitière tend à diminuer chez cinq des huit races indiquées ici. Seules les chèvres

Grisonne à raies, Nera Verzasca et Paon ne montrent pas cette tendance régressive, dans l'illustration 1 (page 41).

Bien que le taux protéique du lait soit relativement stable dans la plupart des races, depuis quelques années, on ne peut pas en dire autant du taux butyreux pour toutes les races. Au cours des cinq dernières années, nous avons observé des fluctuations plus importantes des taux butyreux surtout chez les chèvres Nera Verzasca, Paon et Anglo-nubienne.

Structure d'âge

Le tableau 2 (page 41) montre la moyenne et la structure d'âge des différentes races. La moyenne d'âge s'est stabilisée à 3.8 ans pour toutes les races, depuis 2013. Les chèvres Nera Verzasca et Col noir du Valais présentent toujours la moyenne d'âge maximale, avec respectivement 4.7 et 4.4 ans, résultat qui se reflète aussi dans leur proportion maximale de chèvres ayant mis bas dans la catégorie d'âge (CA) 3. En catégorie d'âge 1, ces deux races menacées n'ont enregistré que 3 % (Nera Verzasca) et 7 % (Col noir du Valais) de chèvres ayant mis bas, ce qui représente jusqu'à 21 % de moins dans la CA 1, par rapport aux autres races.

Si on considère la structure d'âge de toutes les races, on peut constater qu'environ $\frac{3}{5}$ de toutes les chèvres devenues mères appartiennent à la catégorie d'âge 3, alors que les catégories d'âge 1 et 2 totalisent chacune environ $\frac{1}{5}$ de toutes les mères. En pour-cent, c'est la chèvre du Toggenbourg qui présente la plupart des animaux en catégorie d'âge 1, avec 24 %. La chèvre Boer prend la tête de la catégorie d'âge 2, avec 26 %.

En tout: moins de cabris nés vivants et sélectionnés pour l'élevage, mais plus en pourcentage

Le tableau 3 et l'illustration 2 (page 42) présentent les nombres de cabris nés vivants et sélectionnés pour l'élevage. Contrairement à 2014, où nous avons pu constater une augmentation parfois très significative du nombre de cabris dans la plupart des races, les résultats de l'année 2015 sont plutôt mitigés. Des augmentations par rapport à l'année précédente ont été enregistrées dans les races suivantes: chèvre Grisonne à raies, chèvre Nera Verzasca, chèvre Paon et chèvre Anglo-nubienne. Mais il s'agit parfois de très faibles hausses de seulement quelques animaux.

Tabelle 3: Geborene und zur Zucht nachgenommene Gitzi 2015

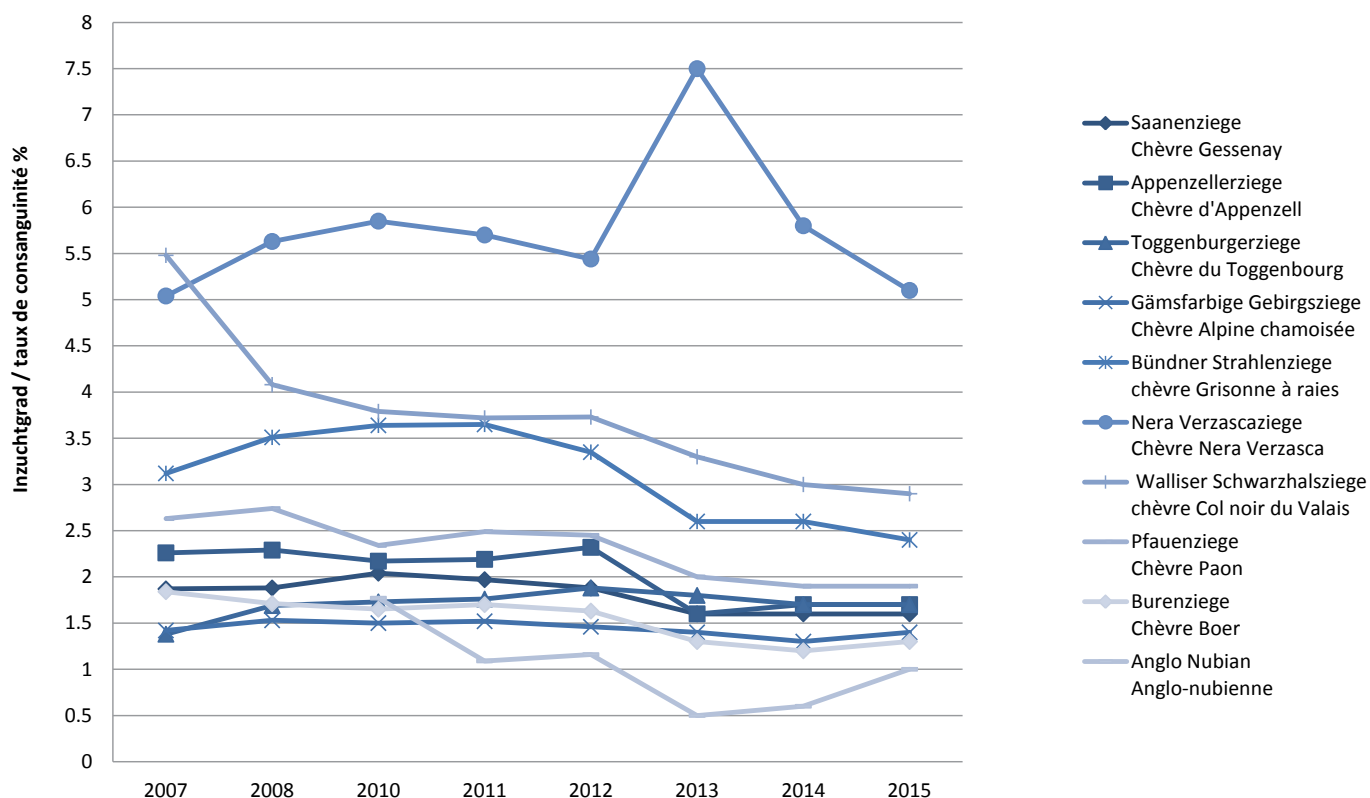
Tableau 3: Cabris nés vivants et cabris sélectionnés pour l'élevage en 2015

Rasse race	Anzahl geborene Gitzi nombre de cabris nés				Anzahl Gitzi zur Zucht nombre de cabris pour l'élevage					
	m	w/f	Total	Ø Anz./Wf nbre Ø/p.	m	Nachzucht élevage %	w/f	Nachzucht élevage %	Total	%
1 Saanenziege Chèvre Gessenay	3088	3843	6'931	1.4	301	10	2130	55	2'431	35
2 Appenzellerziege Chèvre d'Appenzell	670	703	1'373	1.5	69	10	363	52	432	31
3 Toggenburgerziege Chèvre du Toggenbourg	1791	2283	4'074	1.5	168	9	1320	58	1'488	37
4 Gämbsfarbige Gebirgsziege Chèvre Alpine chamoisée	4101	5086	9'187	1.4	371	9	3142	62	3'513	38
5 Bündner Strahlenziege Chèvre Grisonne à raies	1095	1359	2'454	1.5	195	18	976	72	1'171	48
6 Nera Verzascaziege Chèvre Nera Verzasca	248	286	534	1.1	53	21	146	51	199	37
7 Schwarzhalsziege Chèvre Col noir du Valais	571	742	1'313	1.2	166	29	504	68	670	51
8 Pfauenziege Chèvre Paon	491	607	1'098	1.4	140	29	491	81	631	57
9 Anglo Nubian Anglo-nubienne	62	78	140	1.7	24	39	59	76	83	59
11 Burenziege Chèvre Boer	856	1057	1'913	1.8	393	46	799	76	1'192	62
Gesamttotal / Durchschnitt Total général / moyenne	12'973	16'044	29'017	1.5	1'880	14	9'930	62	11'810	41



Abbildung 3: Entwicklung des Inzuchtgrades seit 2007 bei allen Rassen

Illustration 3: Evolution du taux de consanguinité depuis 2007 chez toutes les races



Le total, toutes races confondues, accuse une diminution de quelque 1'150 animaux. La chèvre d'Appenzell (-337 cabris), la chèvre Alpine chamoisée (-430) et la chèvre Boer (-435) enregistrent les baisses les plus importantes.

Mais le pourcentage de cabris sélectionnés pour l'élevage à une fois de plus augmenté un peu, puisqu'il passe de 40 % en 2015 à 41 % l'an dernier. Les plus fortes hausses ont été déterminées chez la chèvre Paon (8 %), devant la chèvre Nera Verzasca (6 %) et les chèvres Boer et Appenzell (4 % toutes les deux). Seule la chèvre Anglo-nubienne enregistre une réduction des cabris sélectionnés pour l'élevage par rapport à l'année précédente; mais celle-ci est de 11 %. La progression du nombre de cabris mâles sélectionnés pour l'élevage chez la chèvre Nera Verzasca peut être considérée une fois de plus comme très positive. En 2014, 32 cabris mâles ont été déclarés pour l'élevage, ce qui correspondait à 14 %. En 2015, ils sont 53, ce qui représente 21 %. La chèvre Paon présente également une forte augmentation dans la même section, avec un nombre de 92 cabris mâles, soit 18 % en 2014, qui passe



Bei den Burenziegen und Walliser Schwarzhalsziegen sind die 40-Tage-Gewichte in den letzten zwei Jahren gesunken. Les poids à 40 jours ont diminué ces deux dernières années, chez la chèvre Boer et la chèvre Col noir du Valais. (Photo: Th. Stigt)



Tabelle 4: Erstblamalter / Zwischenwurfzeit 2015

Tableau 4: Age au premier chevrotage/ Intervalle entre les mises bas 2015

Rasse race	EAA 1. Wurf / APC 1 ^{ère} portée		ZWZ ab 2. Wurf / IEMB dès 2 ^e portée	
	Anzahl nombre	Ø Tage Ø jours	Anzahl Würfe nbre portées	Ø Tage Ø jours
1 Saanenziege / Chèvre Gessenay	1'173	450	3'167	380
2 Appenzellerziege / Chèvre d'Appenzell	188	478	644	364
3 Toggenburgerziege / Chèvre du Toggenbourg	674	469	1'718	384
4 Gämsfarb. Gebirgsziege / Chèvre Alpine chamoisée	1'725	465	4'264	374
5 Bündner Strahlenziege / Chèvre Grisonne à raies	477	545	1'050	376
6 Nera Verzascaziege / Chèvre Nera Verzasca	103	841	363	393
7 Schwarzhalsziege / Chèvre Col noir du Valais	286	756	718	437
8 Pfauenziege / Chèvre Paon	228	605	542	376
9 Anglo Nubian / Anglo-nubienne	24	635	53	410
11 Burenziege / Chèvre Boer	296	660	651	374
Gesamttotal / Durchschnitt Total général / moyenne	5'174	590	13'170	387

EAA = Erstblamalter, ZWZ = Zwischenwurfzeit

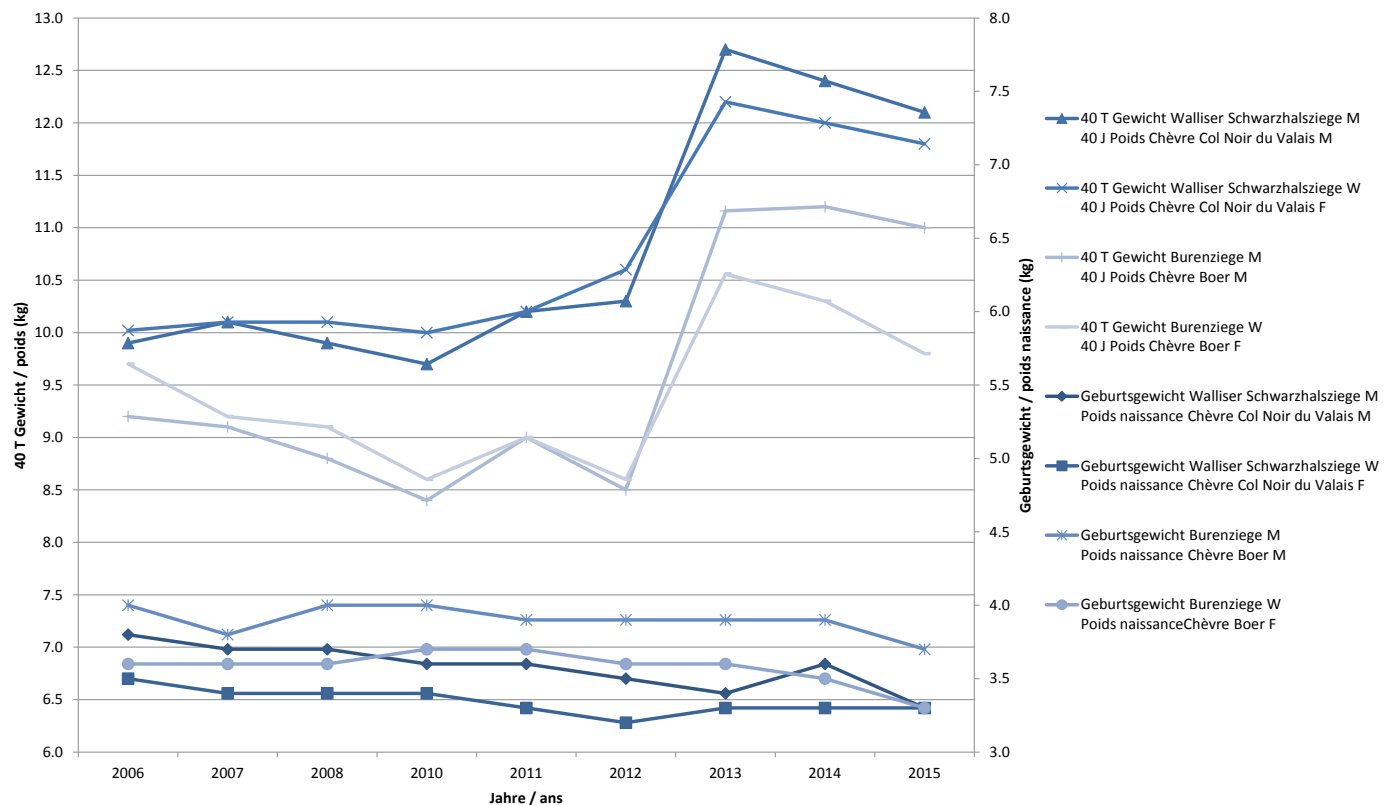
Unter Anzahl Würfe ist die Menge aufgeführt, welche zur Berechnung des Erstblamalters (EAA) und der Zwischenwurfzeit (ZWZ) dienen.

APC = Age au premier chevrotage, IEMB = Intervalle entre les mises bas

Sous le nombre de portées, on indique le nombre qui a servi au calcul de l'âge à la première mise bas (APM) et de l'intervalle entre mises bas (IEMB).

Abbildung 4: Die durchschnittlichen ALP-Gewichte der Walliser Schwarzhalsziege und der Burenziege seit 2006

Illustration 4: Poids EPN moyens relevés chez la chèvre Col noir du Valais et la chèvre Boer, depuis 2006





à 140 cabris mâles sélectionnés pour l'élevage en 2015, soit 29 %.

A nouveau de fortes fluctuations dans l'âge à la première mise bas

Le tableau 4 (page 46) liste les nombres de portées, l'âge à la première mise bas (APM), le nombre de mises bas dès la 2e mise bas ainsi que le nombre moyen de jours entre les mises bas (IEMB). Au total et toutes races confondues, nous observons une baisse du nombre de mises bas d'environ 130 par rapport à l'année 2014. L'âge moyen à la première mise bas a également diminué, il passe de 605 (2014) à 590 jours, l'an dernier.

Pour la première fois depuis 2010, l'âge à la première mise bas a augmenté chez la chèvre Gessenay (+11 jours) et la chèvre du Toggenbourg (+19 jours). La chèvre d'Appenzell accuse une réduction de 70 jours par rapport l'âge de première mise bas 2014. Pour la première fois depuis 2010, la chèvre Nera Verzasca présente une baisse de son âge à la première mise bas: 52 jours par rapport à 2014. Il convient toutefois de noter ici que plus les cheptels et les nombres de mises bas analysables diminuent, plus il devient difficile d'aboutir à une évaluation concluante. Si, par exemple, une grande exploitation détenant des animaux d'une race numériquement peu représentée, modifie sa stratégie concernant les dates de mises bas, ce changement pourra avoir une forte influence sur une statistique telle que celle qui est présentée dans le tableau 4. Aucun changement majeur par rapport aux années précédentes n'a été observé en 2015, en ce qui concerne les intervalles entre les mises bas.

Toujours une évolution réjouissante du taux de consanguinité chez les races menacées

Le recul du taux de consanguinité chez la chèvre Nera Verzasca se poursuit puisqu'il passe de 5.8 % en 2014 à 5.1 % l'an dernier, atteignant ainsi presque le chiffre de 5.04 % enregistré en 2007 (cf. illustration 3, page 45). Ce taux a aussi encore diminué chez la chèvre Grisonne à raies et la chèvre Col noir du Valais, même s'il ne s'agit que de quelques décimales.

La chèvre Anglo-nubienne présente toujours le plus bas taux de consanguinité. Il a toutefois augmenté de 0.4 % l'an dernier, par rapport à l'année précédente. Une très légère augmentation apparaît également chez la chèvre Boer et la chèvre Alpine chamoisée.



2015 wurden 29'017 Gitzli geboren. Davon wurden 41 % zur Zucht nachgenommen. 29'017 cabris sont nés en 2015. Dont 41 % ont été sélectionnés pour l'élevage. (Photo: Th. Marbach)

Epreuve du pouvoir nourricier, EPN

L'épreuve du pouvoir nourricier (EPN) est la deuxième épreuve de productivité possible dans le cadre du Herd-book. Elles concernent deux races, la chèvre Boer et la chèvre Col noir du Valais. Il s'agit de relever le poids à la naissance (relevé effectué par l'éleveur lui-même, le jour qui suit la mise bas) et le poids à 40 jours (relevé par un contrôleur EPN officiel, entre le 35^e et le 45^e jour après la mise bas).

Les poids EPN continuent de baisser

L'illustration 4 (page 46) illustre l'évolution des poids à la naissance et à 40 jours, pour les deux races EPN, concernant les cabris mâles et femelles nés depuis 2006. Les poids à 40 jours ont diminué dans les deux races, au cours des deux dernières années. Les poids à la naissance ont aussi régressé, sauf chez les chevrettes Col noir du Valais, où ils se sont stabilisés à 3.3 kg depuis trois ans. Ce poids moyen de 3.3 kg s'est également imposé l'an dernier chez les chevreaux Col noir du Valais et les chevrettes Boer. Fait intéressant, les poids à la naissance des cabris mâles et femelles Col noir du Valais ont presque toujours convergé depuis 2006, et tous deux se sont chiffrés à 3.3 kg l'an dernier.

Regina Klein, FSEC